

Bildungsfahrt Belgien (Brügge)



Als ich (Maria Fieß) erfuhr, dass meine Berufsschule, die BbS I „Eike von Repgow“, Bildungsfahrten und Auslandspraktika anbieten, war mein Interesse sofort geweckt.

Deshalb habe ich die Chance genutzt und mich für die Bildungsfahrt nach Belgien angemeldet.

Am Montag, dem 10.03.2014, fuhren wir ca. 9 Stunden bis nach Brügge. Wir waren 37 Schüler, 3 Lehrer und 2 weitere Begleiter im Bus, da kam richtig Stimmung auf.

Die Fahrt war trotz den regelmäßigen Pausen sehr anstrengend.

Als wir dann endlich in unserem Hostel (Bauhaus in Brügge) ankamen, waren alle müde und erschöpft.

Bevor wir in das Hostel gehen konnten, erfolgte zuerst die Zimmeraufteilung. Ich kam mit 6 weiteren Mädels in ein Zimmer und wir haben uns alle sehr gut verstanden.

Unser Zimmer war soweit okay und bis auf Kleinigkeiten konnten wir uns nicht beklagen.

Nach der Zimmeraufteilung gingen wir am Abend noch durch die wunderschöne Altstadt von Brügge.



Am Dienstag mussten wir schon sehr früh aufstehen und das Frühstück musste deshalb leider ausfallen. Unser Ziel war Brüssel, die Hauptstadt von Belgien.

Unseren ersten Termin hatten wir bei der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt, bei dem wir (verkehrsbedingt) leider eine Stunde zu spät kamen. Dort hörten wir aufmerksam dem Referenten Matthias Stubig zu, der uns über die Aufgaben und Arbeitsweisen der Landesvertretung informierte.

Da wir sowieso schon spät dran waren, mussten wir uns etwas beeilen, denn wir wurden im Europäischen Parlament erwartet. Dort hörten wir einen interessanten Vortrag über das Europäische Parlament allgemein und die Herausforderungen für einen Abgeordneten.



Nach einer Stärkung ging es dann zum Ausschuss der Regionen und nach so vielen Informationen an einem Tag machten wir eine entspannte aber durchaus interessante Stadtrundfahrt durch Brüssel.

Wir hielten an beeindruckenden Sehenswürdigkeiten, wie z. B. dem Grand Place, dem Atomium und dem Arc de Triomphe. Nach der Rückkehr in Brügge hatten wir Freizeit.



Nach einer erholsamen Nacht (jedenfalls für die Meisten von uns) und einem gemütlichen Frühstück, fuhren wir Mittwoch auf den deutschen Soldatenfriedhof Vladslo. Diese Kriegsgräberstätte des Ersten Weltkriegs wurde von der deutschen Truppe im Jahre 1914 angelegt. Vladslo ist heute einer von vier großen deutschen Sammelfriedhöfen in Belgien und die letzte Ruhestätte für 25.644 gefallene Soldaten.

Auf dieser Anlage befindet sich auch die eindrucksvolle Plastik „Trauerndes Elternpaar“, die Käthe Kollwitz für ihren hier ruhenden Sohn Peter und seine mit ihm gefallenen Kameraden geschaffen hat.

Wir fuhren nach dieser traurigen Gedenkstätte zu meinem persönlichen Höhepunkt, zur Atlantikküste.

Nachdem die Mutigen im eiskalten Meer baden waren und wir uns von dem Strand satt gesehen hatten, konnten wir die restliche Zeit in Ostende zum Shoppen oder Essen verbringen.

Den Abend ließen wir dann in der „Bauhaus-Bar“ ausklingen, welche sich direkt im Hostel befand.

Am letzten Tag, den wir in Belgien verbrachten, ging es morgens munter und fit nach Gent, zur eindrucksvollen Burg Gravenstein. Nach einer ausgiebigen Besichtigung hatten wir noch etwas Zeit, um uns in Gent umzusehen. Des Weiteren fuhren wir an diesem Tag nach Antwerpen, Dort hatten wir ein paar Stunden Freizeit, die wir für eine Stadtbesichtigung und/oder einen ausgiebigen Stadtbummel nutzen konnten.

Freitag traten wir alle die lange Rückfahrt an und kamen 18.00 Uhr wieder in Magdeburg an.

Durch die Bildungsfahrt hatten wir die Möglichkeit, viele Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Uns wurde die „Bildung“ mit Aktion und Spaß übermittelt. Zudem gab es auf dieser Fahrt die Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen, auch Freundschaften zu schließen und man konnte mal über den „Tellerrand“ von Deutschland blicken.

Es war eine tolle Zeit, und ich kann nur jedem Azubi empfehlen, an einer Bildungsfahrt teilzunehmen.

